



Gottesdienst bei über 30 Grad: Die Pfarrgemeinde Lütter feierte am wohl heißesten Tag des Jahres eine Freiluftmesse auf dem Berg zwischen Lütter und Melters. Besonders begehrt waren die Schattenplätze.  
Foto: Uwe Jestädt

## Lütter: Bergmesse am heißesten Tag des Jahres

*Eichenzell-Lütter. Es war nicht irgendein Tag, sondern der heißeste des Jahres, an dem die Kirchengemeinde Hl. Kreuz (Lütter-Eichenzell) erstmals zu einem Freiluftgottesdienst auf den Melterser Berg einlud. Und trotz der Rekordtemperaturen kamen viel mehr Menschen als erwartet.*

Die Idee für den Berggottesdienst stammt vom Lüttner Bürger Otto Will, der sich ehrenamtlich um die Grünflächen rund um die Kirche kümmert. „Ich war überrascht, dass die Verantwortlichen sofort begeistert waren von der Sache“, so Will. Tatsächlich war mit dem ersten Sonntag nach den Sommerferien schnell ein passender Termin gefunden, die Eigentümer der Grundstücke am Berg mähren ihre Wiesen und erlaubten der Kirchenverwaltung, ein vier Meter hohes Holzkreuz zu errichten. Die musikalische Gestaltung übernahm der Musikverein *Cäcilia* Lütter mit seinem Dirigenten Wolfgang Hohmann. „Gut, dass bei uns noch alle zusammenhelfen“, lobte Pfarrer Deogratias Serunjogi seine Gemeinde.

In der Ansprache ging Diakon Rupert Scheule auf das Gebot der Feindesliebe aus der Bergpredigt bei Matthäus ein. Barmherzigkeit mit den Feinden sei in der Antike eine Königstugend gewesen. Wer wirklich stark war, sollte auch gut zu seinen Gegnern sein. Und diese Stärke, führte Scheule aus, traue Jesus allen Kindern Gottes zu, nicht nur den Königen. So

brachte der Geistliche die Botschaft der Bergpredigt wie folgt auf den Punkt: „Ihr auf dem galiläischen und ihr auf dem Melterser Berg, ihr seid nicht irgendwer. Für Jesus seid ihr Könige, stark genug, um großzügig umzugehen mit euren Gegnern.“

Pfarrgemeinderatssprecher Uwe Jestädt gab am Ende der hl. Messe einen Ausblick auf das kommende Jahr, in dem die Pfarrgemeinde den 100. Geburtstag ihrer Kirche mit zahlreichen Veranstaltungen feiern wird. Vor dem Abstieg ins Tal konnten sich die rund 300 Gottesdienstbesucher noch mit Würstchen vom Holzkohlegrill und kühlen Getränken stärken.

Hochzufrieden zeigten sich alle Verantwortlichen in Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderat, gerade auch, weil besonders viele Gäste aus den Nachbargemeinden kamen: „Wenn’s nach uns geht, wird aus dem Lüttner Berggottesdienst eine Tradition. Aber über 30 Grad muss es nicht jedes Mal haben.“

fsw